

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

Prof. Dr. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer.

Band II.

Mit 23 Tafeln und 166 Abbildungen im Text.



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1908—1910.

5116

453

3NH
K 5996
6013

Die
Fauna Südwest-Australiens.

Ergebnisse der Hamburger
südwest-australischen Forschungsreise 1905

herausgegeben von

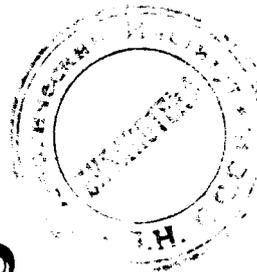
Prof. Dr. W. Michaelsen und Dr. R. Hartmeyer.

==== Band II, Lieferung 1. ====

Chrysomelidae und Coccinellidae

von

J. Weise
(Berlin).



Verlag von Gustav Fischer in Jena.
1908.

K

Das der folgenden Arbeit zu Grunde liegende Material enthält 28 verschiedene Arten, von denen 21 auf die Familie der Chrysomeliden, 7 auf die Familie der Coccinelliden entfallen. Von den Chrysomeliden-Arten sind 8 neu, während die Coccinelliden nur eine neue Art enthalten. Außerdem enthält das untersuchte Material die Repräsentanten zweier neuer Varietäten und einer neuen Abänderung.

Chrysomelidae.

Loxopleurus obtusus Chap.

Fundnotiz: Stat. 116, East Fremantle, Recreation Ground, 27. VIII. 05 (1 ♂, 1 ♀).

Ditropidus straminipennis n. sp.

Oblongus, flavo-testaceus, antennarum articulis 5 ultimis piceis, fronte dense subtiliter punctata, ferruginea, opaca, prothorace subopaco, subtilissime latera versus evidenter punctato, maculis quinque obscurioribus obsolete ornato, elytris flavo-albidis, nitidis, subtiliter striato-punctatis, striis duabus (♂) vel tribus (♀) externis impressis. — Long. 2—2,3 mm.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham, 9. und 11. VI.

ab. *obscurifrons*: Fronte nigra, subaenescente, metasterno abdomineque medio fuscis.

Die Stirn über dem Kopfschild ist am dunkelsten gefärbt, rostrot, matt, ziemlich dicht, fein punktiert und äußerst kurz und undeutlich behaart, Kopfschild, Mund, Thorax, Schildchen und Unterseite nebst Beinen heller, blaß rötlich-gelbbraun, der Thorax nicht ganz so matt wie die Stirn, in der Mitte feiner als diese, nach den Seiten hin etwas stärker und tiefer punktiert, die Mittellinie ganz glatt. Nahe den Hinterecken ist die Punktierung leicht gerunzelt und diese Stelle mit einigen äußerst kurzen und zarten Härchen besetzt. Von vorn gesehen, bemerkt man auf dem Thorax 5 große, sehr verloschene Makeln, die etwas dunkler gefärbt sind als der übrige Teil der Scheibe, 3 an der Basis und 2 davor. Letztere sind langgestreckt und laufen von der Makel vor dem Schildchen schräg nach dem Vorderrande hin. Schildchen sehr klein. Flügeldecken glänzend gelblich

weiß, ziemlich fein in regelmäßigen Reihen punktiert, mit fast ebenen Zwischenstreifen; doch sind beim ♂ die 8. und 9., beim ♀ die 7. bis 9. (ganze) Reihe stärker punktiert, streifenförmig vertieft und die Zwischenräume gewölbt.

Bei der Abänderung *obscurifrons* ist die Stirn über dem Kopfschilder schwarz, mit grünlichem Anfluge, der vordere Teil des Bauches (ausgenommen an den Seiten), sowie die Hinterbrust schwärzlich.

Diese Art, die den kleinsten Stücken des europäischen *Cryptocephalus fulvus* GOEZE ähnlich ist, muß zwischen *D. pallidipennis* CHAP. und *fulvus* BALY in der Mitte stehen. Mit dem ersteren stimmt sie mehr in der Färbung, aber nicht in der Punktierung des Thorax überein; von *fulvus* weicht sie durch die Farbe und die feine Punktierung der Oberseite ab. Sie ist leicht an den hellen und glänzenden Flügeldecken zu erkennen, die sich scharf von dem dunkleren und matteren Thorax abheben. *D. pulicosus* LEA, von Bridgetown beschrieben, ist 3 mm lang, auf der Stirn mit tief eingedrückter Mittellinie, die Basis des Thorax und der Flügeldecken, nebst der Naht fein schwarz gesäumt.

Ditropidus epistomalis n. sp.

Subovatus, subtus niger, leviter aeneo-micans, supra viridi-vel aurichalceo-aeneus, nitidus, labro et epistomate fulvis, antennarum articulis sex primis plus minusve testaceis; fronte ruguloso-punctata fere aequaliter dense punctata, elytris striato-punctatis, interstitiis subtilissime punctulatis et transversim rugulosis, externis duobus subconvexis. — Long. 2,5 mm.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 7. VI. 05.

Diese Art, von der nur 2 Stücke vorliegen, wollte ich anfangs auf *D. distinguendus* CHAP. beziehen, aber sie weicht durch schwarze Vorder-schienen und Tarsen, sowie die fast gleichmäßige Punktierung des Thorax (die Mittellinie ist hinten glatt), auf dem die Punkte nach den Seiten hin nur unbedeutend feiner und etwas dichter werden, doch so ab¹⁾, daß eine Trennung nötig erscheint. Die Unterseite ist schwarz, mit einem geringen grünlichen Metallschimmer, namentlich auf dem Bauche, die Oberseite ist metallisch dunkelgrün, wenigstens auf dem Thorax mit Messingschimmer, Oberlippe und Kopfschild rotgelb, die ersten 6 Fühlerglieder hell-rostrot, oberseits gewöhnlich etwas angedunkelt, die folgenden Glieder mehr oder

1) In der Diagnose ist der Ausdruck „prothor. lateraliter strigero“ jedenfalls in strigoso zu verbessern, außerdem muß wohl an verschiedenen anderen Stellen die Angabe „late“ cupreus in laete geändert werden.

weniger pechscharz. Kopf dicht runzelig punktiert, etwas feiner als der Thorax. Schildchen ziemlich klein, fast herzförmig, glatt. Flügeldecken in regelmäßigen Reihen punktiert, von denen die 8. hinten und die 9. der ganzen Länge nach streifenförmig vertieft ist. Die Zwischenstreifen sind äußerst fein punktiert und quer gerunzelt. Der Körper ist in den Schultern am breitesten, nach vorn stark, nach hinten schwach verengt und am Ende in leichtem Bogen abgestutzt.

***Ditropidus Michaelseni* n. sp.**

Oblongo-ovalis, subtus aeneus, supra aurichalceo-cupreus, nitidus, antennis (apice infuscatis) pedibusque fulvis; prothorace postice punctulato, antice sublaevi, elytris sat subtiliter striato-punctatis, interstitiis obsolete uniseriatim punctulatis et transversim strigosulis. — Long. 1,8—2 mm.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 21. VI. 05.

Dem *D. cupreus* CHAP. am nächsten verwandt, kleiner, die Beine heller gefärbt und der Thorax viel feiner punktiert.

Stirn ziemlich breit, kahl, mäßig dicht verloschen punktiert. Thorax in der hinteren Hälfte sehr fein, aber deutlich punktiert, davor unter schwacher Vergrößerung fast glatt erscheinend, bei starker Vergrößerung an den Seiten ziemlich glatt, in der Mitte fein, verloschen punktiert. Der Mittelzipfel ist leicht aufgebogen. Schildchen klein, glatt. Flügeldecken regelmäßig und ziemlich fein gereiht-punktiert, die beiden äußeren Reihen streifenförmig vertieft, die inneren Zwischenstreifen eben, unter starker Vergrößerung mit je einer Punktreihe und dichten, zarten Querrunzeln versehen, die zwei oder drei äußeren Zwischenstreifen leicht gewölbt.

Ditrop. scitulus LEA von Geraldton, der in Farbe und Größe mit der vorliegenden Art übereinstimmt, hat einen gestrichelten und in den Zwischenräumen punktierten Thorax,

Ich erlaube mir, diese hübsche, kleine Art Herrn Prof. MICHAELSEN in Hamburg zu widmen.

***Geloptera tuberculata* Baly.**

Journ. Ent., 1861, p. 284.

Fundnotiz: Stat. 136, Harvey, 27. VII. 05; Stat. 146, Boyanup, 1./3. VIII. 05.

Die Geschlechtsunterschiede sind bei diesem Tiere sehr ausgeprägt. Das ♂ ist durchschnittlich größer als das ♀ und hat ein stark erweitertes 1. Tarsenglied an den 4 Vorderbeinen, außerdem einen langen, schwach gebogenen Ausschnitt unterseits an der Basis der Hinterschenkel, welcher auffällig lang bewimpert ist und am Ende in einen zahnförmigen Höcker

ansteigt. Ferner ist das mittlere Drittel aller Bauchringe flach gedrückt und lang abstehend behaart, während die Seitenteile (ähnlich wie beim ♀ die ganze Fläche der Ringe) ziemlich anliegend behaart sind. Der letzte (5.) Bauchring ist beim ♀ den vorhergehenden ganz ähnlich gebildet und punktiert, mit gerade abgeschnittenem Hinterrande; beim ♂ hat letzterer in der Mitte einen flachen Querausschnitt, der in der Mitte gradelinig, an den Seiten bogenförmig ist und hier mit dem Hinterrande einen scharfen und sehr spitzen Winkel bildet. Endlich ist der mittlere Teil des letzten Bauchringes spiegelglatt, mit 2 tiefen Querfurchen, die durch einen hohen Kiel getrennt werden.

Die Art wurde vom Swan River beschrieben, von LEFÈVRE, Katalog 45, jedoch nur von Adelaide angeführt; sie scheint eine weite Verbreitung zu haben, denn ich erhielt von Prof. KRAATZ ein ♂ aus Deutsch-Neu-Guinea zur Bestimmung.

Rhembastichus n. gen.

Corpus oblongum, convexum, nitidum. Caput subinsertum, oculi distantes. Antennae filiformes, dimidio corporis aequilongae, articulis 5 ultimis paullo incrassatis. Prothorax transversus, lateribus rotundatus. Elytra prothorace latiora, punctato-striata. Prosternum oblongo-quadratum, margine apicali haud interrupto utrinque convexiusculo. Pedes mediocres, femoribus posterioribus denticulo instructis, tibiis posterioribus emarginatis, dorso canaliculatis.

Zu den Typophorinen gehörig und in der Körperform einem großen, schlanken *Rhembastus* ähnlich, aber von dieser Gattung leicht durch den Vorderrand des Prosternums zu unterscheiden, welcher aus einer ununterbrochenen Leiste besteht, die in der Nähe der Augen einen convexen Bogen bildet.

Rhembastichus variabilis n. sp.

Saturate fulvo-brunneus, pectore abdomineque plus minusve nigris, capite alutaceo, sat crebre subtiliter punctato, prothorace obsolete alutaceo, subtiliter punctato, limbo basali et apicali sublaevibus, elytris punctato-striatis. — Long. 4,5—5 mm.

Fundnotiz: Stat. 77, Yalgoo, 11. VII. 05.

ab. a. Prothorace maculaque communi magna elytrorum nigris.

Kopf mäßig groß, dreieckig, nicht ganz bis an den Hinterrand der Augen in den Thorax eingesenkt, der Scheitel etwas gewölbt, die Stirn abgeflacht und bis zum Vorderrande des Kopfschildes eine gleichmäßige Fläche bildend, sehr fein, nach unten dichter punktiert, zart gewirkt. Fühler ungefähr halb so lang wie der Körper, fadenförmig, Glied 3 wenig länger als 2, die 5 Endglieder etwas stärker als die vorhergehenden, die beiden ersten

Glieder heller als der übrige Teil und nebst den Tastern gelb. Thorax nicht ganz doppelt so breit wie lang, etwas vor der Mitte am breitesten, von hier aus nach hinten allmählich, nach vorn schnell und stark gerundet-verengt, die Vorderecken herabgebogen, ohne Borstenpore, die Hinterecken zahnförmig nach außen gerichtet und mit einem langen Borstenhärchen besetzt. Die Oberfläche ist nur mäßig der Quere nach gewölbt, zart und verloschen gewirkt und sehr fein punktiert, glänzend, ein Streifen am Vorder- und Hinterrande ohne Punkte. Flügeldecken an der Basis so breit, in den Schultern bedeutend breiter als der Thorax, hierauf bis hinter die Mitte parallel, hinten allmählich bis in die gemeinschaftliche, ziemlich schmal abgerundete Spitze verengt, auf der Scheibe mäßig gewölbt, regelmäßig und kräftig punktiert-gestreift, mit unbedeutend gewölbten Zwischenstreifen, die einreihig äußerst zart punktuert sind. Zuweilen sind die vorn abgekürzten Reihen 8 und 9 ganz verworren. Klauen gespalten, die innere Spitze befindet sich ungefähr in $\frac{1}{3}$ der Länge und ist sehr kurz.

Der Körper ist hell rotbraun, der größte Teil der Hinterbrust und der ersten Bauchsegmente schwarz, häufig ist aber auch der Thorax (anfangs mit Ausnahme eines Saumes am Vorderrande) und eine große gemeinschaftliche Makel der Flügeldecken schwarz. Diese Makel beginnt bald hinter dem Basalrande von einer Schulter zur anderen, zieht sich ziemlich parallel bis hinter die Mitte und ist hier geradlinig abgeschnitten oder an der Naht weiter nach hinten verlängert als an den Seiten. Bei dieser Abänderung ist meist der ganze Bauch mit Ausnahme des Afters schwarz.

Colaspoides picipes n. sp.

Oblongo-ovata, subtus nigra, antennis (basi testaceis) pedibusque piceis, his obscure rufo-variegatis, palpibus flavo-testaceis, supra nigro-aenea, nitida, prothorace lateribus rotundato, elytris substriato-punctatis, punctis apicem versus subtilioribus. — Long. 3,8 mm.

Fundnotiz: Stat. 139, Brunswick, 7. X. 05.

Kenntlich am Thorax, der in seiner größten Breite kaum schmaler als die Flügeldecken und an den Seiten stark gerundet ist. Kopf äußerst fein gewirkt und dicht runzelig punktiert, ähnlich der ganzen Oberseite dunkel metallisch grünlich-erzfarbig, stark glänzend, Taster hell-rötlich-gelb, Kopfschild kaum von der Stirn abgesetzt. Fühler schlank, etwas kürzer als der Körper, die ersten 3 oder 4 Glieder rötlich-gelbbraun, wenigstens auf der Unterseite, die folgenden pechbraun. Thorax in der Mitte am breitesten und hier um die Hälfte breiter als lang, nach hinten in sanfter Rundung verengt, nach vorn zusammengedrückt und stärker verschmälert, die Scheibe äußerst zart gewirkt, ziemlich dicht und sehr

fein punktuert und weitläufiger, ziemlich fein punktiert, nahe dem Seiten- und Hinterrande sparsamer als auf den übrigen Teilen. Schildchen kaum länger als breit, glatt. Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Thorax, dahinter schwach erweitert, hinter der Mitte wieder verengt und zuletzt schmal abgerundet, auf der Scheibe gereiht-punktiert. Die ersten 3 bis 4 Reihen einfach und ziemlich regelmäßig, die folgenden durch daneben tretende Punkte unregelmäßig verdoppelt. Die Punkte sind in den Reihen nicht dicht gestellt, vorn nicht stark, hinter der Mitte abgeschwächt. Zwischenstreifen unregelmäßig und fein punktuert. Unterseite schwarz, Beine pechschwarz, Unterseite der ungezähnten Schenkel, Spitze der Schienen und die Tarsen dunkel-rostrot.

Colaspoides geminata n. sp.

Subovata, nigro-aenea, obsolete cupreo induta, nitida, antennis basi piceo-rufis, apicem versus coeruleo-nigris, prothorace crebre punctato et punctulato, latera versus dense strigoso-punctato, elytris dense striato-punctatis, seriebus geminatis. — Long. 4–4,5 mm.

Fundnotiz: Stat. 146, Boyanup, 1./3. VIII. 05.

Diese Art ähnelt in der Fühlerbildung der *C. fulvitaris* JAC. von Sumatra. Glied 1 ist dick, die 3 folgenden sind dünn, 2 ist kurz, 3 um die Hälfte länger, 4 wenig länger als 2, diese 4 Glieder sind rötlich pechbraun, die beiden folgenden Glieder etwas verbreitert, schwarz, während die 5 Endglieder stärker erweitert, leicht zusammengedrückt und bläulichschwarz gefärbt sind. Der übrige Körper ist dunkel erzfarbig, stellenweise mit schwachem Kupferschimmer, namentlich an den Rändern des Thorax und der Flügeldecken, Schenkel schwarz, Schienen pechschwarz, nach der Spitze hin nebst den Tarsen dunkel-rostrot.

Der Kopf ist dicht runzelig punktiert und hat in der Mitte der Stirn eine grubenförmige Vertiefung, das Kopfschild wird oben durch eine feine Linie scharf begrenzt. Thorax doppelt so breit wie lang, an den Seiten hinten ziemlich parallel, vor der Mitte in starkem Bogen verengt und zusammengedrückt, der Vorderrand erscheint bei der Betrachtung von oben nur $\frac{1}{3}$ so breit wie der Hinterrand. Die Scheibe ist in der Mitte ziemlich dicht und fein punktuert und weniger dicht punktiert. Die Punkte werden nach den Seiten hin dichter, langgestreckt und treten zu feinen Schrägrunzeln zusammen. Schildchen etwas breiter als lang, hinten ziemlich scharf zugespitzt. Flügeldecken in den Schultern wenig breiter als der Thorax, sodann ziemlich parallel, hinten breit abgerundet, auf dem Rücken dicht und fein in Doppelreihen punktiert, die hinter der Mitte etwas schwächer werden. Die Mittel- und Hinterschenkel haben ein äußerst kleines stumpfwinkliges Zähnchen, die Schienen sind in der Spitzenhälfte

stark erweitert; diese Erweiterung ist an den Hinterschienen schwächer als an den 4 Vorderschienen.

***Trochalodes hemisphaerica* Chap.**

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 7./21. VI. 05.

Wie bei den übrigen *Trochalodes*-Arten besitzt der Thorax eine verwaschene rotbräunliche Zeichnung, die aus einem eckigen Flecke jederseits an der Basis und zwei dicken, kommaförmigen Strichen davor besteht. Diese Striche konvergieren stark nach hinten und vereinigen sich daselbst.

***Trachymela Hartmeyeri* n. sp.**

Ovata, convexa, testacea, nitida, capite prothoraceque rufo-testaceis, nigro-maculatis, crebre subtiliter punctatis, hoc latera versus fortius punctato, scutello parce punctulato, elytris punctato-substriatis, interstitiis parce punctulatis verrucis parvis seriatim instructis. — Long. 6—6,5 mm.

Fundnotiz: Stat. 146, Boyanup, 1./3. VIII. 05.

Der *Tr. Sloanei* BLACKB. nahe verwandt und ähnlich, durchschnittlich kleiner, viel glänzender, der Kopf viel feiner, sehr dicht, aber nicht runzelig punktiert, mit 2, meist zu einem Querflecke vereinten schwarzen Punkten auf der Stirn zwischen den Augen; der Scheitel ist immer hell gefärbt. Der Thorax ist kleiner, sowohl etwas schmaler als kürzer, auf der Scheibe ähnlich wie der Kopf fein und dicht punktiert, jederseits mit 2 schwarzen Flecken hinter den Augen. Diese Flecke sind nur selten klein, von gleicher Größe, gerundet, dann liegt der innere näher am Vorderrande als der äußere. In der Regel sind beide größer, langgezogen, der innere, der nicht ganz die Basis, wohl aber den Vorderrand erreicht, ähnelt einer schmalen Längsbinde, die vor der Mitte plötzlich nach innen eckig erweitert ist. Zwischen diesen beiden Flecken befindet sich eine weite, flache Vertiefung, welche sich nach innen als ein leichter Quereindruck dem Vorderrande parallel bis in die Vertiefung der anderen Seite fortsetzt. Die Punktreihen der Flügeldecken sind viel feiner als die von *Sloanei*, aber deutlicher und regelmäßiger, die ziemlich kleinen, wenig erhabenen, spiegelglatten schwarzen Höcker derselben liegen nicht ganz regelmäßig in 9 Reihen und einer abgekürzten am Schildchen, sie sind voneinander fast immer durch einen feinen, hellen, einfarbigen Zwischenstreifen getrennt. Die zweite (ganze) Reihe ist gewöhnlich fast regelmäßig gefleckt, nur fließen die ersten 2 oder 3 Flecke ziemlich, oder ganz zusammen. Außerdem hat die Schulterbeule eine große, schwarze Makel. Die Unterseite ist mit den Beinen einfarbig, etwas heller als die Oberseite und mehr gelb gefärbt.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham, 9./11. VI. 05.

Kleiner, etwas schlanker gebaut als *D. pumilio* Ws., glänzender, auf den Flügeldecken viel feiner, weitläufig äußerst fein und verloschen punktiert und oberseits viel zarter und kürzer greis behaart; an dem breiten weißen Saume an der Basis der Oberlippe leicht kenntlich.

Ein anderer *Diomus*, hell-bräunlichgelb, Schildchen und ein feiner Nahtsaum der Flügeldecken schwarz, von ähnlicher Größe wie *labiatus*, aber vorn breiter gebaut, wurde, Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 21. VI. 05 in einem Stücke gefangen, dessen rechte Flügeldecke durch einen Eindruck verletzt ist ¹⁾).

***Rhizobius submetallicus* Crotch.**

Fundnotiz: Stat. 76, Day Dawn, 9./10. VII. 05.

***Rhizobius occidentalis* Blackb.?**

LEA, Proc. N. S. Wales, 1901. 497.

Fundnotiz: Stat. 110, Mongers Lake, N. v. Subiaco, 16. V. 05.

Es ist fraglich, ob das einzige Exemplar zu dieser Art gehört. Die Färbung und Zeichnung der Oberseite stimmt ungefähr mit den Beschreibungen überein, aber die Unterseite ist mit Ausnahme der Vorderbrust pechschwarz, die Spitze des Bauches mehr rötlich, Beine gelbbraun.

***Rhizobius lophanthae* Blaesdell.**

Fundnotiz: Stat. 109, Subiaco, nördlich, 26. VI. 05.

1) Herr LEA hatte die Güte, mir eine Reihe australischer Coccinelliden, darunter auch verschiedene Typen aus seiner Sammlung, zu schicken; dies gibt mir Anlaß zu folgenden Berichtigungen:

1. *Scymnus vagans* BLACKB. ist ein echter *Stethorus*. Beim ♂ haben die beiden ersten Bauchsegmente in der Mitte eine weite Vertiefung, der letzte Bauchring hat vorn eine hohe Querleiste, dahinter eine tiefe Quersfurche und ist am Ende tief dreieckig ausgeschnitten, so daß jederseits eine zahnförmige Spitze entsteht. Das Tier ist in Australien weit verbreitet und lebt dort, nach den Angaben von Herrn LEA, so wie der europäische *Stethorus punctillum* von der Spinnmilbe, *Tetranychus telarius* L. Die Gattung ist auch in Nordamerika vertreten.

2. Wahrscheinlich gehören die übrigen Scymnen Australiens zur Gattung *Diomus*, *flavifrons* und *notescens* BLACKB. sicher. Mit letzterem, 1889 beschrieben, ist *D. rusticus* Ws., Ann. Belg. 1895. 145 identisch.

3. *Gymnoseymnus* BLACKB. 1892 = *Sticholotis* CROTCH. 1874. Da BLACKBURN die typische Art *4-maculata* nannte, ändere ich hiermit den gleichen Namen meiner Art aus Ostindien (Termesz. Füz. 1902, 510) in *honestia* um.

4. *Rhizobius calomeloides* LEA muß mit *carnifex* MULS. verglichen werden, vielleicht sind beide identisch.

5. Die Gattung *Semichnoodes* Ws. 1892, von der eine Anzahl Arten aus Afrika und Ostindien beschrieben sind, ist auch in Australien zahlreich vertreten und mit *Serangium* BLACKB., Transact. South. Austral. 1889, synonym.